



Schönstatt auf dem Katholikentag

Seminar für Helferinnen und Helfer

100.
DEUTSCHER
KATHOLIKENTAG

Katholikentag  Leipzig
ZdK

Seht, da ist
der / *25 — 29 Mai 2016*
Mensch

katholikentag.de



Das ABC am Schönstatt-Stand

Aktiv

Blickkontakt

Charmant

Vorbereitungs-Seminar
für den Katholikentag

Ein kleiner Test zu Beginn

Benennen Sie die **Farbe** der Wörter!

rosa

gelb

grau

lila

rot

hellgrün

blau

orange

schwarz

türkis

braun

dunkelgrün

Ein kleiner Test zu Beginn

Benennen Sie die **Farbe** der Wörter!

rosa

gelb

grün

weiß

Katholikentag

Leipzig

blau

orange

türkis

magenta

Vorbereitung

Schönstatt

Was bedeutet das für uns?

Manchmal wird es leicht sein am Stand:

Und zwar dann, wenn wir mit anderen
Schönstärtern oder Sympathisanten sprechen.

Manchmal müssen wir uns anstrengen:

Und zwar dann, wenn kritische Besucherinnen
und Besucher an den Stand kommen.
Hier sind wir gefordert, gut zu antworten.

Noch ein Test

Prägen Sie sich möglichst viele Buchstaben
in der richtigen Reihenfolge ein!

Sie haben 10 Sekunden.

liczishenortpstaötmerlign

Noch ein Test

Prägen Sie sich möglichst viele Buchstaben
in der richtigen Reihenfolge ein!

Sie haben 10 Sekunden.

leipzigschönstattromberlin

Was bedeutet das für uns?



Wenn wir den
Besucherinnen und
Besuchern
Schönstatt
richtig buchstabieren,
wird man uns auch
leichter verstehen.

Schönstatt:

Salz in der Suppe der Kirche?

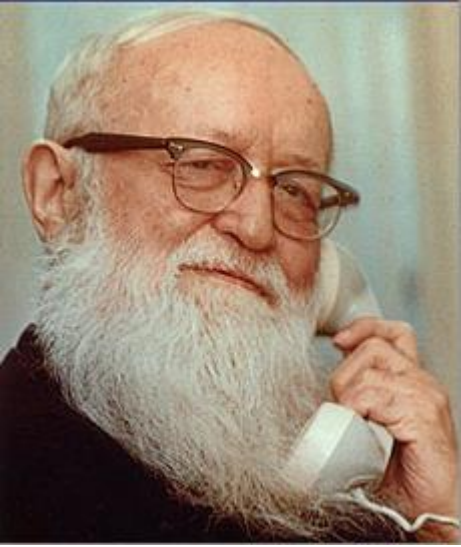


Wir sind nicht Viele.
Aber wir können eine einflussreiche
Minderheit in der Kirche sein,

- wenn wir **klare Botschaften**
- mit hohem **Wiedererkennungswert**
- **beständig** vortragen
- und diese **glaubwürdig leben**

Als Minderheit Einfluss gewinnen

- Was ist? In der Bevölkerung besteht bei religiösen Fragen eine „**Dogmatismus-Intoleranz**“
- Was tun? Weil wir keine Macht haben, brauchen wir **starke u. interessante Botschaften**
- Was wirkt? Gute Botschaften von Minderheiten werden **gründlicher bedacht**. Kann man jemanden überzeugen, dann macht das **nachhaltigen** Eindruck.
- Wie sein? Authentisch und freundlich. Besucher scannt unsere **Glaubwürdigkeit**, in dem er Blickkontakt herstellt: „Effekt des ersten Eindrucks“ (<1 sec.) nachhaltig: Wirkung hält länger als 1 Jahr an!



Zitat

Ich stelle mich Euch
zur Verfügung...

„... mit allem, was ich bin
und habe: mein Wissen und
Nichtwissen, mein Können
und Nichtkönnen, vor allem
aber mein Herz.“

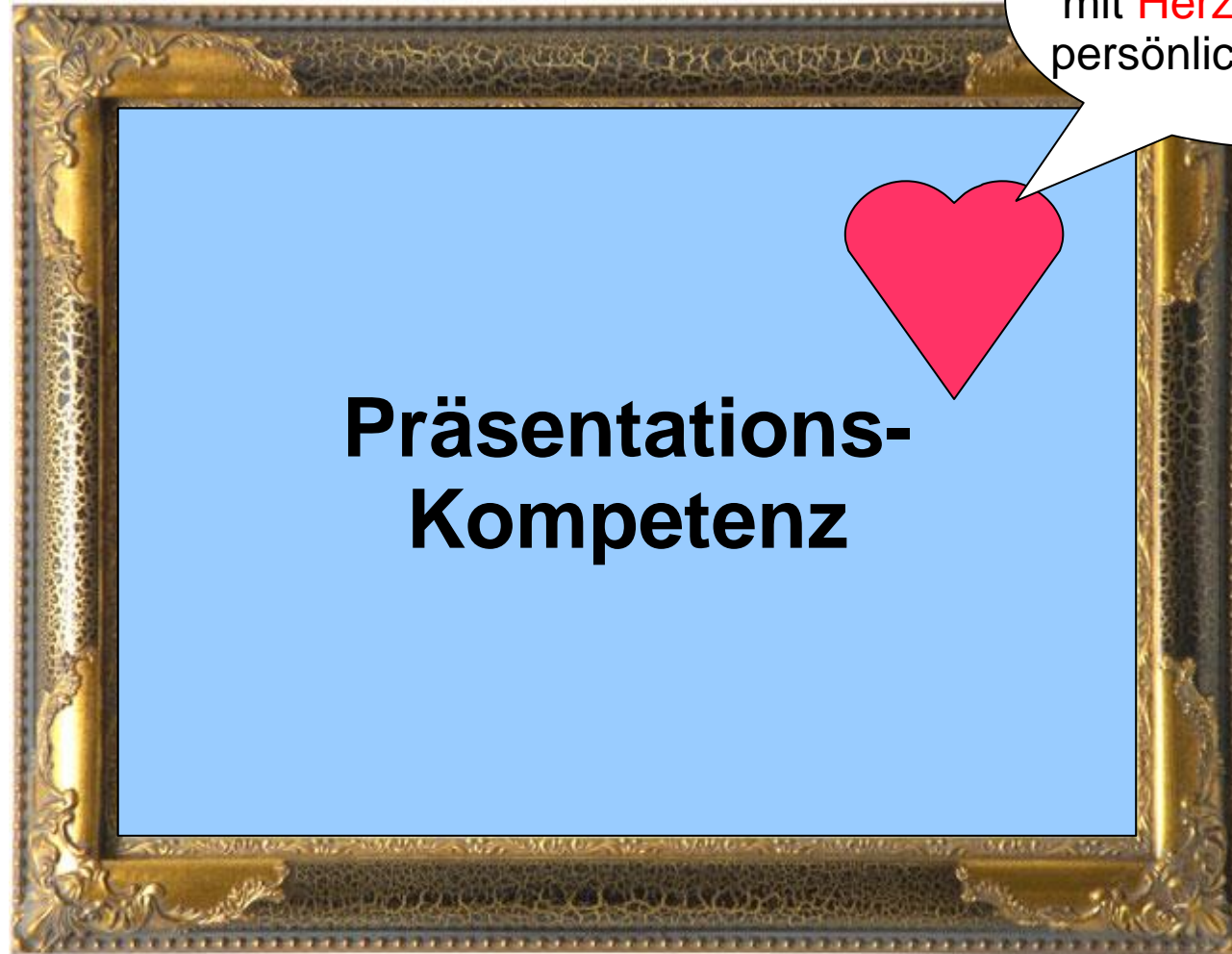
P. Josef Kentenich
Vorgründungsurkunde, 1912

Die Möglichkeiten optimal nutzen

Persönliche Schwächen
(Unsicherheit, Impulsivität)

Schönstatt-Bewegung
mit **Herz** präsentieren:
persönlich, begeistert...

Wissen und Nichtwissen



**Präsentations-
Kompetenz**

Können und Nichtkönnen

Äußere Einschränkungen
(Standort neben einer Bühne)



Was ist Schönstatt ?

- **Ort:** ein Ortsteil von Vallendar bei Koblenz. **P. Josef Kentenich** gründete 1914 mit einer Grp. Jugendlicher die Schönstatt-Bewegung.
- **Bewegung:** mit vielen Gruppen, Projekten und Gemeinschaften, u.a. für Jugendliche, Familien, Priester u. Schwestern. Weltweit gibt es mehr als 200 Schönstatt-Zentren mit einer Kapelle (Heiligtum).
- **Spirituelle Weg:** Schönstätter die Spuren Gottes im Alltag finden. Wir glauben: Gott ist „**Gott des Lebens**“. **Maria** wird verehrt, weil sie Vorbild für diesen Glauben ist. Mit ihr schließen Schönstätter einen „Liebesbund“.



Foto: smj-fulda.org

Wir sind Schönstatt !



„Haltungs-Regeln“

- **Persönlichkeits-Prinzip:** Werben durch den „inneren Reichtum unserer Persönlichkeit.“ (J. Kentenich)
- **Passungs-Prinzip:** Wir gehen freundlich auf die Anliegen jedes Besuchers ein und bieten Ihr/Ihm etwas für *seine* Situation an.
- **Bananen-Prinzip:** Unsere Botschaft reift beim Besucher zuhause. Wir geben, wenn möglich, immer etwas mit! (Zeitschrift, Scheckkarte, Infoblatt)



„Handlungs-Regeln“

- **Zugehen statt Bedrängen:** Wir gehen aktiv auf die Menschen zu. Wir trauen uns, sie anzusprechen.
- **Erzählen statt Missionieren:** Wir erzählen von persönlichen Erlebnissen (Geschichten).
„Leben entzündet sich nur an Leben!“ Jean Paul
- **Akzeptieren statt Ärgern:** Wir akzeptieren ablehnende bzw. kritische Äußerungen. Wir hören zu, fragen nach, drücken eventuell unser Bedauern aus.



Foto: schoenstatt.de



Foto: Andrea Damm / pixelio.de



Wie antworten sie?

Eine Besucherin sagt:

„Wir haben gehört, es gibt da so **Familiengruppen**. Wir kommen aus Duisburg. Gibt es da ein Angebot ?“



Wie antworten sie?

Ein Besucher sagt:

“Wo ich das Foto hier sehe. Ich finde, Sie betreiben einen argen Kult mit Ihrem **Gründer** Kentenich.“



Wie antworten sie?

Ein Besucherin sagt:

„Ich habe diese **Kapelle** im Urlaub im Ausland gesehen. Wie viele gibt es davon? Und: warum sehen die alle gleich aus?“



Wie antworten sie?

Ein Besucher sagt:

“Wir kriegen auch das **Pilgerheiligtum**.
Haben sie noch eines da, dass ich für
meinen Enkel mitnehmen könnte?“



Wie antworten sie?

Ein Ehepaar mit sächsischem Akzent:

„Das Plakat dort mit dem **Zeltlager**, das sieht gut aus. Unser Sohn wird 16. Wo könnte der sich den dazu anmelden? ... und kann seine Freundin auch mit?“



Wie antworten sie?

Ein Besucherin sagt:

„Seid ihr die mit dem kitschigen **Marienbild**, diese konservative Gruppierung?“



Wie antworten sie?

Eine Mutter fragt:

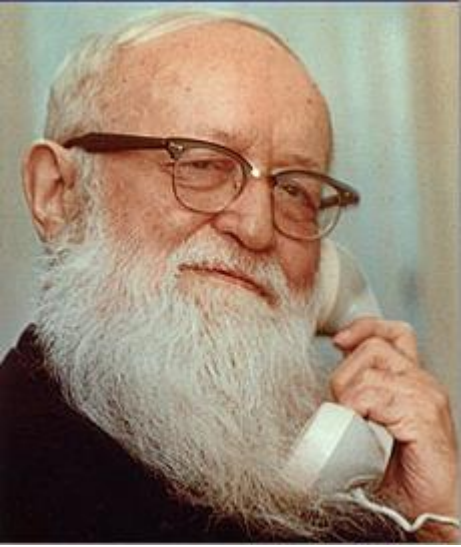
“Ich war schon oft in Schönstatt. Dort in Nittenau ist es wirklich schön. Haben sie da was für meine **Tochter**?”

Bitte den Text richtig lesen - trotz Tippfehler!

„Wenn wir lesen, sind wir nicht passiv, sondern produzieren... Bedeutungen“, schreibt der Hirnforscher Manfred Spitzer. Unser Gehirn versucht ständig, dem ganzen Buchstaben-Salat einen Sinn zu entnehmen.

Wenn wir am Samstag auf dem Katholikentag einmal Fehler machen, brauchen wir keine Sorge haben. Die Besucherinnen und Besucher können die „frohe Botschaft Schnöstatt“ herausfinden.

Wir müssen nur von unserer Botschaft überzeugt sein und authentisch wahrgenommen werden.



Zitat

Was wir tun...

... „tun wir im letzten Grunde nicht durch den Glanz unseres Wissens, sondern durch die Kraft, durch den inneren Reichtum unserer **Persönlichkeit.**“

P. Josef Kentenich
Vorgründungsurkunde, 1912

Quelle:

King, H. (1998). Joseph Kentenich. Ein Durchblick in Texten. Bd. 1: In Freiheit ganz Mensch sein, S. 111. Vallendar-Schönstatt: Patris Verlag.

Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit!

Klaus Glas